

Sonntag, 25. Februar 1996, 20.00 Uhr

KREFELDER SAXOPHONQUARTETT

Andreas Hilner, Sopransaxophon
Martin Hilner, Altsaxophon
Roland Lichters, Tenorsaxophon
Sebastian Pottmeier, Baritonsaxophon

PROGRAMM

Teil I

Felix Mendelssohn Bartholdy Rondo capriccioso op. 14
(1809–1847)

F. u. M. Jeanjean Quatour
(um 1900)
I. Gaite Villageoise
II. Doux Paysage
III. Papillons
IV. Concert Sur La Place

Eugène Bozza Andante et Scherzo
(1905–1991)

Giacomo Puccini I Crisantemi
(1858–1924)
(Arr.: A. Hilner)

Alexander Glasunow Canzona variée
(1865–1936)

Claude Debussy Allegro
(1862–1918)
aus dem Quartett g-Moll
(Arr.: A. Hilner)

– Pause –

Teil II

Isaac Albéniz Sevilla
(1860–1909)

Astor Piazzolla Histoïr du Tango (Arr.: C. Voirpy)
(1921–1992)
I. Bordel 1900
II. Night Club 1960
III. Concert d'aujourd'hui

George Gershwin Porgy and Bess – Selection
(1898–1937)
(Arr.: B. Holcombe)

Glenn Miller American Patrol / Moonlight Serenade
(1904–1944)
(Arr.: B. Holcombe)

Leonard Bernstein Jump / Tonight / America
(1918–1990)
aus dem Musical „West-Side-Story“
(Arr.: Hilner/Dömötör)

Teil I des Konzert-Abends stellt das Saxophon in seiner eher klassisch-romantischen Klangfülle dar, beginnend mit dem virtuosen „Rondo capriccioso“ von Felix Mendelssohn Bartholdy, über das vier kontrastreiche Sätze beinhaltende „Quatour“ des französischen Komponisten-Paares Jeanjean, Eugène Bozza's ruhig atmendes „Andante“ und rhythmisch diffiziles „Scherzo“, stilvoll thematisierte Saxophon-Variationen von Giacomo Puccini und Alexander Glasunow bis zum orchestral-strömenden „Allegro“ aus dem Quartett g-Moll des französischen Impressionisten Claude Debussy.

Teil II beginnt mit iberisch-südamerikanischen Impressionen:

„Sevilla“ vereint die für den spanischen Komponisten Isaac Albéniz typischen folkloristisch-virtuoson Elemente; die „Geschichte des Tango“ führt uns – in der strengen modernistischen Gestaltung des erst 1992 verstorbenen Argentiniers Astor Piazzolla – durch drei verschiedene Stationen des aus dem alten Europa nach Buenos Aires emigrierten „traurigen Gedanken, den man tanzen kann“ (eine Definition des Tango). Weiter geht es – von Südamerika nach Nordamerika – zum Sound des klassischen Jazz und Swing, eingeleitet von einer „Porgy and Bess“-Selection nach George Gershwin, gefolgt von den swingenden Glenn-Miller-Evergreens „American Patrol“ und „Moonlight Serenade“ und ausklingend mit Titeln aus dem berühmten Musical „West-Side-Story“ von Leonard Bernstein.

Ein weitgespannter Bogen, der die reizvollen Variationsmöglichkeiten und die reiche Klangfülle des vorgestellten Instrumentes, des Saxophons – in einer klassischen Quartett-Besetzung – voll ausschöpft.

Das „Krefelder Saxophonquartett“ besteht seit 1985, wurde mehrfach mit 1. Preisen in nationalen und europäischen Wettbewerben ausgezeichnet (u. a. in den Bundeswettbewerben „Jugend musiziert“) und konzertiert seit seinem Bestehen erfolgreich im In- und Ausland.

Einige herausragende Stationen:

1985 fuhr das Quartett nach Tschenstochau in Polen und gab dort ein Konzert in der Philharmonie, das vom polnischen Fernsehen aufgezeichnet wurde.

1989 wurde das Quartett mit 1. Preisen bei internationalen Musikwettbewerben in Neerpelt (Belgien) und Kerkrade (Niederlande) ausgezeichnet.

Ebenfalls 1989 nahmen die vier Saxophonisten an der Versöhnungsfeier des Landesjugendringes nach Warschau in Polen mit einem Gedenkkonzert vor dem Mahmal des Warschauer Gettos teil.

Im gleichen Jahr wurde das Ensemble Förderpreisträger des Landes Nordrhein-Westfalen und reiste in dieser Eigenschaft als Botschafter des Landes mit Ministerpräsident Johannes Rau nach New York/USA.

1990 gaben die vier Musiker auf Einladung von Ministerpräsident Johannes Rau als Landesjugendförderpreisträger ein Konzert auf dem Sommerfest auf Schloß Nordkirchen.

1992 gab das Quartett im Rahmen einer Konzertreise, ausgerichtet vom Landesmusikrat, ein Konzert im Moskauer Tschaikowskij-Konservatorium.